









Der Führer  
ermählt zum  
den Worten  
Kabinett  
geordnet  
er Kamen  
wie bläht.

ig  
leiteten am  
ufer des  
So ge  
zu über  
ten zu er

kt an der  
eine Welle  
ge der Pro  
der südwest  
liten fra  
nur noch

en Schacht  
ihren Bor  
in Mittwoh  
wissen, und  
wichtigen  
von Klein  
bittartigen  
rgen Schi  
ypunkt 40

reisen be  
anzuhen  
t, daß an  
ernad (s  
shan eine  
die Er  
tlanfchen  
tere Indu  
Schnellig  
die Werke  
ita trans

Walhina  
geordnete  
Sacht und  
griff

reisen mit  
unterle  
w beben  
felen län  
angehörig  
on haben  
iger Wer  
feind, der  
gen ge  
oder  
immer in  
am Raum  
mer wie  
anden, in  
gefehrten  
Teil der

Umgrup  
Vorordne  
die Füh  
sichteten  
umwerfen  
hen. Der  
en eines  
wie den  
den Ber  
gen, ein  
Entwid  
zu neuen  
bar ihre  
Leibregi  
eleiteten  
schwäche

hat, im  
em Platz  
innerlich  
eibungs  
tse aus

in folcher  
Dazu ge  
verlehte  
Berlehte  
verficht  
a behan  
Rurort  
den besten  
men der  
die Kri  
men zu  
b. Heime  
l bestrit  
hädigter  
hredeten

le ihre  
er Opfer  
t allein  
rn aus  
heraus  
t besten  
wissen  
fierung  
as Be  
e Volk  
griff  
t seine  
D. 6

Kraft der deutschen Regimenter in Rechnung stellend, gerade in diesem Abschnitt seinen eben gewonnenen Besitz durch harte Kämpfe zu sichern versuchte. Wenn ihn auch die fehlende Spurweite der Eisenbahnen und die verschlammten Straßen am massierten Einmarsch schwerer Waffen hindert — die Schwierigkeiten für den Nachschub der täglich planlos in die von uns vorübergehend geräumten Bezirke nachrückenden Sowjets liegen auf der Hand —, so verteidigt er die Rollbahnen nachhaltig mit Artillerie schwerer Kalibers und mit Salvorangeführten, mit Panzerabwehr und mit Minenhindernissen.

Die hundertfache Schnelligkeit vor allem unserer Aufklärungs- und Panzerabwehr, die auf Sturmgeschütze umgeklappten Panzerjäger und auf Selbstfahrlafette, banden und vernichteten den Feind sozusagen durch Eintritt durch die Hinter- und in schneidigen Kämpfen. Die Macht der flammenden Abteilungen des Panzerregiments stürzte den von ihren Fahrzeugen zum Teil abgehenden Infanterieregimenten den Weg zu schneller Beirückung der ausgedehnten Räume. Der Widerstand des Feindes erlahmte, wenn er sich nicht mehr auf seine schweren Waffen stützen konnte. Sei es, daß die zur Auffüllung seiner Brigaden vorgenommene schnelle Rekrutierung aus der in landesüblicher Gleichgültigkeit nur zum Teil geprüften männlichen Bevölkerung keine Truppen allzu freischülerisch werden ließ, sei es, daß die besten infanteristischen Kräfte des Gegners in diesem Abschnitt zur Reize gehen — Tatsache ist, daß sich selten gefundene Szenen der Panik ereigneten. Man sah hunderte Schützen auf den kümmerlichen Schneereisen topflos in falscher Richtung flüchten, man sah die Gefangenene geschloffen kleiner Gruppen. Waren ihre Geschütze zusammengebrochen, von den Panzerketten unserer Fahrzeuge plattgetreten oder waren sie ihnen durch wirungslose Plankenhölzer entrissen, so gab es die zum erheblichen Teil noch in Stollkleidern kämpfenden Verteidiger auf.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Tag fest in Kairo** Seit „Messaggero“ aus Kairo erzählt, hat die sowjetische Nachrichtenagentur Tag fest in der ägyptischen Hauptstadt eine Zweigstelle errichtet. Die britischen Militärbehörden erteilten ihre Zustimmung, ohne die ägyptischen Stellen zu befragen. Der Leiter der Zweigstelle, ein sowjetischer Oberst, trägt britische Offiziersuniform.

**Polnische Sozialisten in der Sowjetunion hingerichtet.** Die „Times“ berichtet, in London sei die Nachricht von der Hinrichtung zweier führenden polnischer Sozialisten in der Sowjetunion eingetroffen. Das Blatt enthält sich jeden Kommentars. Der Sowjetbotschafter Litwinow in Washington habe dazu dem Präsidenten des amerikanischen Gewerkschaftsbundes lediglich mitgeteilt, polnische Sozialisten entwideten eine „feindliche Tätigkeit“.

**Neuer Sprecher des Unterhauses.** Im Unterhaus wurde am Dienstag Colonel Brown als neuer Sprecher für das Unterhaus gewählt. Brown war seit 1938 Sprecher des Oberhauses.

**Britenterrorer in Damaskus.** Wie aus Damaskus bekannt wird, sind während der kürzlichen Hungertunnen von der britischen Militärpolizei elf Personen niedergeschossen worden. Die Anzahl der Verletzten betrug 57. Die Besatzungsbehörden behaupteten, daß diese Unruhen von den jordanischen Nationalisten angezettelt worden seien und verhafteten im Laufe der darauffolgenden 24 Stunden über 200 der führenden Exer und deportierten sie außer Landes.

**Neue Todesurteile eines UN-Kriegsgerichts in Algerien.** Ein amerikanisches Kriegsgericht verurteilte drei weitere arabische Nationalisten in Algerien zum Tode. Das Urteil wurde sofort vollstreckt.

**Britisches Flugzeug bei der Landung zerstört.** Wie Reuters bekannt gibt, zerstörte ein deutsches Flugzeug bei der Landung auf dem Flugplatz in der Nähe von Beirut. An Bord des Flugzeuges befanden sich General Raft und Oberst Baril, die von General Giraud nach der Kapitulation entlassen worden waren. Oberst Baril kam bei dem Flugzeugunglück ums Leben, während General Raft schwer verletzt wurde.

**Brutaler Britenterror in Indien geht weiter.** Nach einer Reuters-Meldung aus Ahmedabad erschoss am Montag bei einer Kundgebung der indischen Bevölkerung die britische Polizei das Feuer auf Demonstranten. Dabei gab es Tote und Verletzte.

### Rosaken kämpfen gegen Stalin

Tapfer und treu an der Seite Deutschlands — Kleinkrieg im Rücken des Feindes

Von Kriegsberichterstatter R. Kratzsch

Der 10. März 1943. Der Wehrmachtsbericht gab vor einiger Zeit lobend den Einsatz landeseigener Verbände im Osten bekannt. Mit dieser Erwähnung wurde der Öffentlichkeit erneut Kunde von der Wehrmachtunterstützung, die ein Teil der einheimischen Bevölkerung Deutschlands und seinen Verbündeten im Kampf gegen den Bolschewismus zuteil werden läßt. Viele Männer der russischen Völker, Kaschen, Ukrainer, Tataren, Esten, Letten und Litauer haben aus innerem Antrieb zum Gewehr gegriffen, um ihr Heimat und Lebensrechte zu kämpfen. Weitere Tausende sind inzwischen als Wehrkämpfer hinzugefügt, die für die Zukunft Europas und zur Erhaltung ihres eigenen Volkes zu den Fahnen geworben sind. Unter diesen sind es besonders die Rosaken und andere Söhne der Steppe, die ihrem Erzfeind Stalin und seinem System, durch das ihr Volk zur Ausrottung verurteilt war, einen schmerzhaften und nun glühenden Fanatismus getragenen Kampf bis zum letzten Augenblick haben.

Als geborene Kriegerkinder in der Hauptstadt kasachischer Provinz, operierten die Rosaken mehr oder weniger selbständig in kleinen Gruppen, keltten wertvolle Sicherungs- und Aufklärungsdienste und führen darüber hinaus einen recht erfolgreichen Kleinkrieg im Rücken des Feindes, mit dem sie sich bisher hervorragend geschlagen haben. Bei Tag und Nacht liegen sie dem Gegner im Rücken, verlagern durch plötzliches Auftauchen seine Bereitstellungen, können empfindlich seinen Nachschub, überfallen kleinere Einheiten, rollen Panzer und Schlupfkanonen auf, kurz sie sind überall da, wo sie nicht erwartet werden. Durch diese Art Kampfführung erzielen sie bei geringsten Verlusten große Erfolge.

In dieser von den Sowjets schon gefährdeten Truppe, die mit kleinstmöglicher Kraft und mit Schinderei ihr gestellte Aufgabe bewältigt, steht ein Geist, in dem sich neben einem unerschütterlichen Glauben an den Sieg Deutschlands ein wilder Haß auf alles bolschewistische paart. Denn fast jedem dieser Freiheitkämpfer hat der Bolschewismus übel mitgespielt. Bei den meisten ist die Familie enteignet und in alle Winde zerstreut worden. Väter, Mütter und Brüder leben in der Verbannung oder sind bei Zwangsarbeit verhungert oder gestorben. Sie selbst, zum Sowjetvolkstum gelehrt, ließen zu uns über und meldeten sich freiwillig zum Kampf gegen ihre Feinde.

Kampfs mit einem Säbel, befehllos mit einer Pistole

## Letzte Nachrichten

Villenthal-Deutungs für Dotsch Uffhaus

Der 11. März. Das Präsidium der Villenthal-Gesellschaft für Luftfahrt-Forschung, dem als Ehrenpräsident Generalfeldmarschall Milch angehört, hat dem Villenthal-Deutungs verliehen. In der Zeit ihrer Tätigkeit hat Uffhaus durch die Förderung des Segelfluges die Flugbegeisterung der deutschen Jugend immer von neuem belebt und den jungen Ingenieuren durch die Anregung zum Bau motorloser Flugzeuge den Weg für eine hervorragende praktische flugtechnische Ausbildung geebnet.

Erfolgreicher Abbruch von Säuberungsaktionen gegen bolschewistische Verbände südwestlich Weitzki Lutz

Der 11. März. Im Raum südwestlich Weitzki Lutz brachen unsere Säuberungsaktionen am 8. März ihre seit zwei Wochen in Gang befindlichen Säuberungsaktionen gegen bolschewistische Verbände zum erfolgreichen Abschluß. Größere Bandentruppen, verstärkt durch einzelne Luftlandtruppen, insgesamt etwa 1000 Mann, hatten sich schon vor längerer Zeit in den undurchdringlichen Wäldern dieses Gebietes festgesetzt. Sie unternahmen von dort aus Störversuche gegen unsere Verbindungen.



„Wer sein Volk liebt, beweist es einzig durch die Opfer, die er für dieses zu bringen bereit ist.“ Adolf Hitler.

11. März. 1798 Jan Frans Willem, holländischer Gelehrter und Schriftsteller, der geistige Wegbereiter der holländischen Aufklärung, geb. — 1818 E. H. Saint-Clair Deville, französischer Chemiker, stellte als erster Aluminium fabrikmäßig her, geb. — 1888 Dr. W. Raiffeisen Begründer der ländlichen Darlehensvereine, gestorben. — 1937 Oberst Uffhaus verstarb mit Erfolg eine Landung am fahrenden Luftschiff.

### Ehrentafel des Alters

In voller geistiger und körperlicher Gesundheit beehrte heute Landwirt Johannes Rauscher, Freudenstädterstraße 2, seinen 70. Geburtstag, wozu wir ihm herzlich gratulieren!

### Aus der NS-Frauenkraft

Unter zahlreicher Beteiligung veranstaltete am Dienstagabend die Kreisfachabteilung für Ernährung Frau Kluth, ein Schauloch in der Gewerkschule. Mit den uns im Augenblick zur Verfügung stehenden Mitteln lauberte sie allerlei schmackhafte Gerichte auf den Tisch des Hauses und gab unseren Hausfrauen manche dankbar aufgenommene Anregung für ihren eigenen Küchenmittel. Vor allem wurde auch bei dieser Gelegenheit einmal wieder offenbar, daß alles geht, wenn man will.

### Neues aus Altem

Wird in der Frauenarbeitschule gefeiert. Immer noch ruhen in Schränken und Truben Stoffe und vor allem Wäsche- und Kleidungsstücke, die so wie sie da liegen, nicht getragen werden können. Unsere Kinder werden größer, die Wäsche- und Kleidungsstücke werden zu klein. Neues kann aus Altem entstehen. Welche Mutter hätte nicht ihre Freude an den selbst gefertigten Kleidungsstücken und Kleidern für ihre Kinder? Weit größer aber ist der Stolz der Kinder, wenn „Mutter das selbst gemacht hat“. Anleitung zum Selbstfertigen wird in den Kursen der Frauenarbeitschule gegeben. Der nächste Kurs beginnt am 5. April. Zu jeder Auskunft ist die Schulleitung gerne bereit am 18. 3. zwischen 16 und 18 Uhr. (Siehe Anzeige im „Gesellschafter“ vom 6. und 13. 3.)

### Nationalisierung der Reparaturarbeiten

Großaktion für den Vorratungssektor

Mit Datum vom 4. März 1943 (veröffentlicht im Reichsanzeiger Nr. 54) ist jetzt die erste Großaktion für Reparaturarbeiten, und zwar für den Vorratungssektor, angekündigt worden und trat am 10. März 1943 in Kraft. Der Reichsbewirtschaftungsrat, haben sie sich die Waffen, die sie brauchten, beinahe ausschließlich vom Feind geholt. Zum Teil noch in ihren alten Kasakenuniformen, mit der Pelzmütze auf dem Kopf, machten sie einen guten Eindruck. Und es ist ein packendes Bild, wenn sie auf ihren Pferden über die vereiste Steppe dahinsprehen, in geordnetem Galopp mit einer Hand schlagend. Eine Augenweide für jeden Soldaten.

Die Rosaken sind Kämpfer aus Tradition. Ihre soldatische Haltung und ihre Jucht ist unanfechtbar. Bei ihnen steht heute noch nach altem Kasakentum die Freiheit, für Unbepflichtetheit, Gehorsamsverweigerung, Diebstahl und Vandalismus die Todesstrafe. Die Schandung der deutschen Uniform, wenn sie diese tragen, ahnden sie auf die gleiche Weise. Zu ihren deutschen Vorgesetzten bilden die Rosaken auf. Sie sind für sie der Inbegriff des überlegenen geistigen Führers.

Viele Rosaken tragen heute bereits die Tasserkelteme daille für Ostkrieger, die in Bronze, Silber und Gold verliehen wird. Diejenigen, die sie haben, sind kühne und unerschrockene Männer, die sich dem Gegner buchstäblich wie zu Hause fühlen. Kennen wir zum Beispiel den 23jährigen Tasserkelteme A., der als Unterleutnant auf der Krim mit seinem ganzen Zug zu uns übergelaufen war. Er drang u. a. 20 Kilometer tief in Feindesland ein und holte aus einem von den Sowjets besetzten Dorf eine ganze Panzerbesatzung heraus und brachte sie als Gefangene ein. Ein anderer war Führer eines Sprengtrupps und hat in einer von den Bolschewisten stark besetzten Stadt vor dem Haus des Kommandanten drei KAWs, davon zwei mit Mannschaften, in die Luft gesprengt. Ein dritter machte auf feindlichem Gebiet mit 17 Rosaken 96 Gefangene und kam ohne eigene Verluste zurück.

In den Reihen der Rosaken stehen Jünglinge neben schon ergrauten Männern, jeder mit seinem Leben für sein Volk einsetzend. Der 17jährige Rosak B. wurde viermal wegen seines kindlichen Aussehens abgemahnt. Er kam immer wieder, bis man ihn doch endlich aufnahm. Auf Pferden groß geworden, ist er einer der besten Reiter im Stoppensattel geworden, reitet wie der Teufel, ist mutig und unerschrocken. Als ihm einst auf einem Weintritt das Pferd unter dem Leib weggeschossen wurde, schloß er sich zu Fuß weiter und überbrachte die Meldung. Mit einem neuen Pferd, das er mitnehmen ließ, kam er ungefahren wieder zurück. Von den Alten soll der 49jährige Donatsof M. Erwähnung finden, der sich mit seinem 19jährigen Sohn zusammen meldete. M. hat den Weltkrieg schon mitgemacht und im Bürgerkrieg bereits gegen die Bolschewisten gekämpft. Tausende haben ihm beide Rufe durch Erschießen verweigert. Trotzdem ist er heute wieder dabei und reitet gegen den Feind trotz seiner Fußverletzungen.

dingungslinien und terrorisierten die friedliche Bevölkerung. In den tiefverschneiten Wäldern hatten die Bolschewisten, die mit ihren Moskauer Auftragskämpfern in Fankerbündung standen, Verteidigungsstellungen und Minenfelder angelegt. Um diesem Unwesen ein Ende zu bereiten, traten unsere Truppen zum konzentrischen Angriff an. Sie kammten das zahlreiche Schlupfwinde hütende Waldgelände nach Banditen durch und drängten sie schließlich auf engen Raum zusammen. Ausbruchversuche der Eingekesselten brachen blutig zusammen. Allein hierbei wurden 200 Bolschewisten vernichtet. Insgesamt verlor der Feind 3738 Tote, darunter drei Offiziere und fünf Kommissare, und an die 300 Gefangene. Bei der Zerstörung der Bandenlager und Verstandeneiter fielen zahlreiche Waffen, darunter zwei Panzerabwehrkanonen, 45 Maschinengewehre und Granatwerfer, rund 600 Handfeuerwaffen aller Art, sowie fünf Funkgeräte und große Mengen an Munition und Sprengstoffen in unsere Hand. Die Banden wurden völlig aufgerieben.

11,5 Millionen Pfund Fehlbetrag in Ägypten. Der ägyptische Haushalt schließt mit einem Fehlbetrag von 11,5 Millionen ägyptischen Pfund ab. Der Fehlbetrag soll durch neue Steuern gedeckt werden. Der Haushalt erreicht eine Ausgabenhöhe von 65 Millionen ägyptischen Pfund. Die Ausgaben sind in den letzten drei Jahren um 25 Millionen ägyptischen Pfund gestiegen.

# Aus Nagold und Umgebung

trategie für Kleidung und verwandte Gebiete hat durch Anordnung alle Betriebe der Bekleidungsindustrie zur Ausführung von Reparaturen verpflichtet. Dazu gehören die Mitglieder der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie und Textilindustrie einschließlich Zwischenmeister, Stülckmeister, Hausgewerbetreibenden und Heimarbeitern, ferner alle einschlägigen Handwerksbetriebe und die Betriebe des Einzelhandels, Groß- und Außenhandels, wenn sie Herstellungsstellen für Bekleidungsstücke oder Rohstoffe unterhalten oder Roharbeiten in Heimarbeit ausgeben. Sofern die Handelsbetriebe die letzteren Voraussetzungen nicht erfüllen, können sie zu Annahmestellen für Reparaturarbeiten bestellt werden. Schließlich sind auch die industriellen Färbereien und chemischen Reinigungsanstalten verpflichtet worden, nach besonderer Anweisung des Reichsbeauftragten für Kleidung und verwandte Gebiete mitzuwirken.

In der Durchführungsanordnung sind die Zwecke der Industrie und des Handwerks, die an der Reparaturarbeit mitzuwirken haben, noch einmal besonders aufgeführt. In der Industrie: Herren- und Knabenoberbekleidung, Damen- und Mädchenoberbekleidung, Wäscheherstellung, Fern- und Sportbekleidung, Schürzenherstellung, Wiederherstellung, Wirterei und Strickerie, Stiderei und Tapisserei. Im Handwerk sind es: Herrenschneider, Damenschneider und Damenschneiderinnen, Wäschehersteller, Stricker und Wirtler, Korsettmacher, Pflanzmacher und Sticker.

Am der Reparaturaktion eine besondere Sorgfalt zu verwenden, ist gleichzeitig ein Verbot der Neuanfertigung für Industrie und Handwerk erlassen worden. Die bei der Industrie noch vorliegenden Aufträge auf Neuanfertigung dürfen nur nach näherer Weisung der Reparaturkommissionen abgewandelt werden. Für das Handwerk ist ein zeitlich befristeter Stopp der Neuanfertigung verordnet worden, und zwar gilt das Verbot der Neuanfertigung beim Handwerk vorerst ab 10. März bis zum 15. Mai, wobei bis zum 15. März in Arbeit befindliche Neuanfertigungen noch abgewandelt werden können, während vom 15. März bis 15. Mai auch die schon in Arbeit befindlichen Stücke nicht mehr fertiggestellt werden dürfen. Eine Ausnahme ist nur gemacht worden für Uniformen, Trauerbekleidung und Umkleebekleidung, Leibbinden nach ärztlicher Verordnung, Umkleegürtel und Mieder, ferner für alle Kleidungsstücke, für welche der Verbraucher einen Bezugsschein vorlegen muß und für Neuanfertigungen für öffentliche Auftraggeber und für Fliegergeschädigte.

Die Reparaturpflicht umfaßt alle Reparaturen (Ausbesserungen, Fendungen- und Wiederherstellungsarbeiten), die notwendig sind, um Bekleidungsstücke wieder tragbar zu machen (z. B. Ausbessern, Waschen und Reinigen). Die der Reparaturpflicht unterliegenden Betriebe sind verpflichtet, ein Auftragsbuch oder sonstige übersichtliche Aufzeichnungen zu führen, aus denen Auftragsdatum, Auftraggeber, Gegenstand, Preis und Auslieferungsdatum für jede ausgeführte Reparatur ersichtlich sind, um auf diese Weise sicherzustellen, daß die Reparaturen sowohl in angemessener Zeit als auch zu einem angemessenen Preis durchgeführt werden.

Auch auf anderen Sektoren unseres zivilen Lebens wird in Kürze die Reparaturaktion in Erscheinung treten. Zu erwähnen ist hier das Schleifen von Rastertischen. Die hier vorgesehenen Maßnahmen sind inzwischen zu einem beachtlichen Teil angelauten, in wenigen Wochen dürften jedoch die Annahmestellen für das Schleifen von Rastertischen in allen Bezirken eingerichtet sein. Auch das Schleifen von Handwerk für bestimmte Geräte schon Reparaturmaßnahmen größeren Stils eingerichtet.

Filme und Platten nur noch für berufliche Zwecke. Durch zwei Anordnungen der Reichsstelle Chemie im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 54 sind einige wichtige Herstellungs- und Abgabeverbote erlassen worden. Das wichtigste Verbot erstreckt sich auf das Abgeben und Verbrauchen von Filmen, Photoplatten und Photopapier für nichtberufliche Zwecke. Auch das gewerbsmäßige Entwickeln und Kopieren von photographischen Filmen und Photoplatten für nichtberufliche Zwecke ist verboten. Die Herstellung von Wachsbildern, Figuren und Früchten sowie von Gelatinebildern — Plättchen und Folien — ist verboten mit Ausnahme von Gelatinefolien für Kosmetiken, Feuerwerkskörper dürfen nur noch für Signal- und Wehrmachtzwecke Verwendung finden. Riech- und Schönheitsmittel dürfen nur noch hergestellt werden, wenn eine Herstellungsanweisung der zuständigen Reichsstelle vorliegt. Zahnpflegemittel, Fußpflegemittel und Kinderpuder dürfen nur noch von Herstellern erzeugt werden, die bisher diese Waren erzeugten.

### Die Front mahnt zum 7. Opfersonntag

nog Die Leistungen unserer Frontsoldaten sind so einmalig und gewaltig, daß wir in der Heimat es ihnen durch nichts gleichen können. Und doch wollen auch wir am Kampf für Deutschlands Sieg und Freiheit teilhaben und unseren tapferen Helden immer wieder beweisen, daß wir ihnen in diesem harten Ringen tatkräftig zur Seite stehen wollen. Das Kriegswinterhilfswerk gibt uns dazu des öfteren an seinen Sammeltagen Gelegenheit, und zwar jetzt wieder am 7. Opfersonntag, dem 11. März. Alle Spenden, die beim WSW einbehalten, dienen dem Ausbau unserer sozialen Einrichtungen im Krieg. Sie sind ein stolzer Ausdruck unserer ungebrochenen Schaffenskraft. Daran wollen wir am 11. März denken und wirklich ein Opfer als Spende für diesen Tag bereithalten.



## Wir ehren das Alter

Sohn a. E. In großer Rührigkeit wird heute Landwirt Georg Dreher 70 Jahre alt. Immer noch ist er dort, wo die Arbeit ruft, und hilft mit, wo es gilt. Ferner vollendet übermorgen Frau Katharine Kienle geb. Härtter, Schöferswitwe, ihr 84. Lebensjahr. Trotz ihres hohen Alters kann auch sie sich immer noch eines erträglichen Gesundheitszustandes erfreuen. Den beiden geliebten Einwohnern unsere herzlichsten Glückwünsche zum Ehrentage!

## Tödlicher Unfall

Altensteig. Am Dienstag wurde auf der Pfalzgrafenweiler Straße der 2½ Jahre alte Sohn Friedrich des Straßenwärters Karl Kläber von einem Lastkraftwagen aus Freudenstadt überfahren. Das Kind war sofort tot.

## Reifeprüfung

Freudenstadt. In der Kepler-Oberschule fand am 8. März 1943 die mündliche Reifeprüfung der Klasse 8 unter Leitung von Oberstudiendirektor Schanzlin. Ministerialabteilung für die höheren Schulen, Stuttgart, statt. Es konnte sämtlichen Abiturienten das Reifezeugnis zuerkannt werden.

## Württemberg

## Arbeitstagung über Fraueneinbau

Stuttgart. Durch die Arbeitspflicht der Frauen und die Stilllegung von Betrieben im Handel, Handwerk, Gaststätten- und Berberungsgewerbe werden den Firmen mit vordringlicher Fertigung als Ersatz für zur Wehrmacht einberufene Gefolgschaftsangehörige weitere weibliche Arbeitskräfte zugeführt werden. Von dem richtigen Einbau dieser Kräfte und ihrer Ein- und Umschulung hängt letzten Endes die Leistung dieser neu zugeworbenen Kräfte ab. Die Firmen haben deshalb dieser Frage in den nächsten Wochen ihre ganz besondere Beachtung zuzuwenden.

Die Bauwirtschaftskammer Württemberg-Hohenzollern führt zu diesem Zweck am Freitag, 12. März, um 15 Uhr in ihrem Geschäft im Stuttgart, Kanalarstraße 35, eine Arbeitstagung über diesen Fragebereich durch, bei der Kurzreferate gehalten werden von Oberingenieur Eigenberger über Grundbegriffe zur Notwendigkeit des verhältnismäßigen Fraueneinbaues, Betriebsleiter John über Betriebliche Eignungsprüfung der Frau vor ihrem Einbau, K. Kell-Kapensburg über den Einbau der Frau in der Genauigkeitsprüfung, Betriebsleiter Rietker-Alt über den Einbau von Frauen in der Kraftwagenherstellung und Dr. Hans Fein-Stuttgart über Wege und Richtpunkte bei der Fraueneinbau. Den Vorträgen werden sich Aussprachen anschließen.

Stuttgart. (Todesfall.) Im Alter von 65 Jahren starb Fabrikant Paul Stäger, Inhaber der Firma Auto-Stäger GmbH. In der deutschen Kraftfahrzeugwirtschaft war er eine namhafte Persönlichkeit; er hat mit dem von ihm ins Leben gerufenen Unternehmen eine führende Stellung auf seinem Schaffensgebiet erlangt. In seiner Jugend war er Rennfahrer und gründete mit 22 Jahren sein Geschäft, zunächst eine Fahrradhandlung. Er gehörte zu den Mitgründern des früheren Automobilhändler-Verbandes und war eine der leitenden Persönlichkeiten; 1935 wurde er zum Stellvertreter des Leiters der Fachgruppe Kraftfahrzeuge, Kraftstoffe und Garagen in der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel ernannt; als Mitglied der Industrie- und Handelskammer und späteren Wirtschaftskammer für Württemberg und Hohenzollern hat er sich gleichfalls sehr verdient gemacht.

## Der Obstbau im Jahre 1942

Stuttgart. In einem die Obstbauarbeit des vergangenen Jahres würdigenden Rückblick hob der Abteilungsleiter Gartenbau der Landesbauernschaft Württemberg, Stadtrat Häfner, Stuttgart-Weil im Dorf, besonders den Wert der Gemeinschaftspflanzungen hervor. Bis zur Beendigung der Herbstpflanzzeit 1942 wurden insgesamt 900 Setzlinge mit 73 956 Bäumen bepflanzt, und zwar 57 417 Kesselfrüchte, 4127 Zwetschenbäume, 4000 Kirschbäume und 2204 Birnabäume. Mit diesen Gemeinschaftspflanzungen sei ein neuer Abschnitt in der Entwicklung des württembergischen Obstbaues eingeleitet; sie stellten gegenüber der früheren, vielfach planlosen Pflanzung ohne Berücksichtigung der Lage und des Klimas einen sehr wesentlichen Fortschritt dar. Um für Pflanzungen in den nächsten Jahren die erforderlichen Bäume zu erhalten, seien mit verschiedenen Baumschulen Anbauverträge abgeschlossen worden. Trotz der vorherrschenden Aufgabe, Württemberg zum Apfellaud des Reiches zu machen, würden aber auch andere wertvolle Obstarten nicht vergessen werden. So soll vor allem die Südtirische gefördert werden. Anbauverträge von über 16 500 Vogelkirschen, die später an Ort und Stelle im Rahmen von Gemeinschaftspflanzungen umgepflanzt werden, seien bereits abgeschlossen worden. Als einen großen Erfolg könne der von der Landesbauernschaft Württemberg, Abteilung Gartenbau, herausgebrachte Obstbaumfilm „Der Baumwart zeigt: Obstbaumpfleger in Württemberg“ bezeichnet werden. Auf Grund des guten Erfolges sei die Schaffung eines neuen Films bereits vorgesehen, der in erster Linie den Beerenobstbau und den Obstbau im Hausgarten behandeln solle. Der Förderung des Baumwartwesens werde trotz der kriegsbedingten Schwierigkeiten weitere Aufmerksamkeit geschenkt. Denn den Kreis- und Gemeindebaumwarten sei es in erster Linie zu danken, daß der württembergische Obstbau seine heutige, im ganzen Reich anerkannte Höhe erreichen konnte. Während des letzten Krieges seien 538 Baumwarte ausgebildet worden. Die Gesamtzahl der geprüften Baumwarte betrage nunmehr 2126. Der Blüthenknochenanbau könne allgemein als sehr gut bezeichnet werden.

Stuttgart. (Tödlicher Sturz.) Eine 74 Jahre alte Frau stürzte, als sie abends in den Keller ging, die Kellertreppe hinab und erlitt einen schweren Schädelbruch, dem sie alsbald erlag.

Stuttgart. (Spende für Hinterbliebene von Stalingrad-Kämpfern.) Der Befehlshaber im Wehrkreis V und im Elß, General der Infanterie Oswald, hat für die Hinterbliebenen von Stalingrad-Kämpfern von einem Herrn Dr. B. aus Ettlingen wieder eine Spende von 500 RM erhalten. Der Herr Befehlshaber hat bestimmt, daß die bis jetzt eingegangenen und noch eingehenden Spenden für die Hinterbliebenen verheirateter kriegsreicher Stalingrad-Kämpfer aus dem Wehrkreis V verwendet werden.

Stuttgart. (Teure Schwarzfahrt.) Wegen eines zum Nachteil der Reichsbahnverwaltung verübten Betruges wurde der 39 Jahre alte Friedrich F. aus Ehlingen a. N. zu 7½ RM Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Er hatte auf dem Bahnhof Bad Cannstatt eine Bahnfreifahrt gelöst, worauf er ohne sonstige Fahrkarte von Winterbach nach Schorndorf fuhr, um so den Fahrpreis von 50 RM zu sparen.

Immenstadt a. B. (Jugendliche Hektöpfe.) Bei einem anfänglich harmlos scheinenden Streit zweier Jungen nach einer von ihnen, als er plötzlich an der Kehle gekräftigt wurde, und beachtet mit einem offenen Messer nach dem Kameraden und traf diesen in den Unterleib. Der Verletzte mußte noch am gleichen Abend im Krankenhaus Friedrichshafen operiert werden, wobei 12 Stiche festgelegt wurden.

Waldingen, Kr. Böblingen. (Tödlicher Unfall.) Dieser Tage ist der 52 Jahre alte Schmiedemeister Wilhelm Müller bei Waldarbeiten tödlich verunglückt. Von einer stützenden Taunwurde er so schwer getroffen, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Tübingen. (Von der Universität.) Am 8. März feierte in Tübingen in stiller Zurückgezogenheit Professor Dr. Walter Gmelin seinen 80. Geburtstag. Es ist einer der Schwaben, die sich um die wissenschaftliche Entwicklung der Tierheilkunde in besonderem Maße verdient gemacht haben. 1892 bis 1910 wirkte er als Professor für Physiologie und Tierzucht an der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart und nach ihrer Aufhebung von 1910 bis 1914 als Referent für das Veterinärwesen in Deutsch-Südwestafrika. 1914 bis 1918 fand er im Felde und belandete darauf von 1920 bis 1928 die Stelle des Oberamtsärztlichen in Tübingen. Seit 1924 gehörte er auch dem Lehrkörper der Medizinischen Fakultät in Tübingen an.

Walden. (Vom Zug überfahren.) Am Samstag wurde die 36 Jahre alte Anna Gölisch auf dem Bahndamm tot aufgefunden. Die Frau war schon längere Zeit kränzlich und neigte zu Schwermut. Wie aus einem hinterlassenen Schreiben hervorgeht, scheint die Frau den Tod freiwillig auf den Schienen gesucht zu haben.

Neuenbürg, Kr. Calw. (Tot aus der Enz geborgen.) Der seit 2. März vermißte Pächterbesitzer Rudolf Zyl wurde tot aus der Enz geborgen. Ein Vermissten-Dossier liegt nicht vor.

Sersheim, Kr. Baihingen. (Brand durch lächelnde Kinder.) Dieser Tage lehten lächelnde Kinder drittes Gras in Brand. Durch Liebesprangen diese Feuers wurde ein Waldstück in Mitleidenschaft gezogen, doch konnte das Feuer, ehe es größeren Schaden anrichtete, von Passanten gelöscht werden.

Karlsruhe. (600 Weibskinder.) Dieser Tage trifft ein Sonderzug mit 600 Kindern aus Weibalen ein. Daß dieser Transport zustande kam, ist der Hilfsbereitschaft unserer Bevölkerung — vor allem der ländlichen — zu danken.

## Rundfunk am Freitag, 12. März

Reichsprogramm: 15.30 bis 16.00: Klassische Kammermusik. 16.00 bis 17.00: Gemischte Unterhaltungsmusik. 18.30 bis 19.00: Der Zeitspiegel. 19.00 bis 19.15: Wehrmachtsvortrag. 19.20 bis 19.35: Frontberichte. 19.45 bis 20.00: Dr. Goebbels' Artikel: Die Winterkriege und der totale Krieg. 20.15 bis 20.45: Aus Schmid-Webers Operette „Heimkehr nach Rittenwald“. 20.45 bis 22.00: Neuzzeitliche Operettenmusik.

Wenden, den 11. März 1943

Unsagbar schwer traf uns die Nachricht vom Heldentode meines lieben Sohnes, unseres unvergesslichen Bruders, Schwagers und Onkels.

**Obergrenadier**  
**Albert Stockinger**

In treuer Pflichterfüllung gab er am 2. Dez. 42 in den schweren Kämpfen westlich des Don im Alter von 30 Jahren sein Leben für seine teure Heimat. In diesem Leid:

Die Mutter Katharine Stockinger Witwe die Schwester Marie Dengler, Oberjettinnen mit Gatten Emil Dengler, z. Zt. im Osten, und ihren Kindern  
der Bruder Gottlieb Stockinger, Wenden mit Frau Maria geb. Keck u. ihren Kindern.

Leinwandgedächtnis: Sonntag, 14. 3. 43, um 2 Uhr in Werd.

Statt Karten Nagold, den 10. März 1943

**Danksagung.**

Bei dem so unerwartet raschen Hinscheiden unseres lieben Vaters und Bruders Hermann Oesterle wurde uns so viel wohlthuende Teilnahme bezeugt, daß wir nicht jedem einzelnen für die erwiesene Liebe danken können. Wir bitten daher, auf diesem Wege unsern herzlichen Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Familie Oesterle.

Die Interessenten um

**Land zum Mohn-, Kartoffel- und Gemüseanbau**

Insoweit sie sich bereits gemeldet haben, werden zur Verteilung der Grundstücke auf Freitag, 12. ds. Mts., abends 7 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen.

Der Bürgermeister, Stadtpfleger.

Auch im Paketbeförderungsdienst

helfen weibliche Kräfte bei der Deutschen Reichspost. Im Zustelldienst, Packhammer- oder Paketverladedienst werden noch Frauen und Mädel gebraucht. Dienstkleidung für den Außendienst wird gestellt.

Frauen und Mädel! Meldet Euch beim nächsten Postamt.

**DEUTSCHE REICHSPOST**

Ordentlichen

**Jungen**

mit guten Schulzeugnissen nimmt aufs Frühjahr in die Lehre

Buchdruckerei Jaifer, Nagold

**Harmonium**

oder Klavier zu kaufen oder zu mieten gesucht.

Schriftl. Angeb. unter Nr. 164 an die Geschäftsstelle ds. Blts.

**Rundfunk am Donnerstag, 11. März**

Reichsprogramm: 15.00 bis 16.00: Kleine Charakterstudie. 16.00 bis 17.00: Operettenmusik. 17.15 bis 18.30: Luzemburger Weledienste. 18.30 bis 19.00: Der Zeitspiegel. 19.20 bis 19.35: Frontberichte. 19.45 bis 20.00: Schaffen und Werk eines deutschen Waffentechnikers. Es spricht der Chefkonstrukteur der Krupp-Werke, Professor E. Müller. 20.15 bis 21.00: Bach, Reuter. 21.00 bis 22.00: Beethoven's Messe C-dur. Leitung: Clemens Krauß.

**Sport**

**Fußball: Emmingen — Oberjochendorf 3:3 (2:2)**

Am letzten Sonntag trafen sich in Emmingen die Mannschaften von Emmingen und Oberjochendorf zum vierten Pflichtspiel. Die Gastgeber kamen gleich durch zwei Tore in Führung, aber die Gäste wurden immer mehr gefährlicher und erzielten durch zwei Treffer den Ausgleich. Nach Seitenwechsel schloßen die Gäste zum dritten Mal ins Netz. Der Schiedsrichter leitete am Anfang das Spiel, als seine Mannschaften noch in Führung lag, ohne größere Fehler. Als aber die Gäste den Ausgleich und dann sogar die Führung an sich rissen, begann er, das Spiel ungerecht zu leiten. So gelang es dann auch den Gastgebern, den Ausgleich zu erzwingen.

**Schi: Der Gedächtnislauf des Sportplatzes Württemberg am dem Schliffkopf**

Der Sportplatz Württemberg brachte am Sonntag auf dem Schliffkopf einen Gedächtnislauf zur Durchführung. Die Beteiligung war recht gut. Mit Kindbeiner, Gaiser, Rothfuß und Weber waren nicht weniger als vier frühere Gaumeister am Start. Die Männer hatten 10 Km., die Frauen 5 Km. zurück zu legen. In der Klasse 1 erzielte Max Kindbeiner (SB, Friedrichstal) als Sieger mit 41:50 Minuten die beste Zeit. Bionier Fritz Gaiser (Baiersbrunn) erreichte in der Altersklasse 1 mit 42:30 Minuten die zweitbeste Zeit. Bei den Frauen siegte Gretel Klumpp, Rühlstein.

**Geordnete: Gottlieb Gutekunst, Allianz-Stadion, 50 Jahre alt**  
Baihingen-Schietingen; Emil Schmid, Altensteig; Erich Koller, Stammheim; Karl Frommann, 21 Jahre, Freudenstadt; Hermann Gaiser, 19 Jahre, Baiersbrunn-Höfen.

Ordnung und Leitung des „Schliffkopf“-Läufers: G. B. Jäger, Sch. Karl Jäger, Jagd-Abteilung, Leiter, Veranwortl. Schiedsrichter: Fritz Schöng, Nagold. 3. St. St. Preßler, Nr. 5. St. St.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten

Schwennigen-Wildberg, 11. 3. 43

Wir erhielten die für uns überaus schmerzliche Nachricht, daß am 25. 1. 43 bei Weibitz bei uns lieber Mann, unser treuer, guter Vater, unser herrlicher, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Gefreiter Otto Stöckel**

im Alter von 22 Jahren den Heldentod fand. Seine Kameraden gaben ihm auf dem Heldenfriedhof von Lomna das letzte Geleit.

In tiefer Trauer die Gattin Käthe Stöckel mit ihren Kindern die Eltern Gottlieb Schächinger mit Frau Katharine geb. Stöckel die Geschw.: Maria Leibracht mit Gatten z. Zt. im Osten Gustav Schächinger z. Zt. b. d. Luftw. Albert Schächinger z. Zt. im Westen Kurt Schächinger die Großväter und alle Angehörigen.

Trauerdienst am Sonntag, 14. März, vorm. 9 Uhr.

Nagold, den 10. März 1943

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen Frau Kath. Brezing erfahren durften, besonders für die tröstenden Worte des Herrn Dekans, sowie für die vielen Kranzspenden sagen auf diesem Wege innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

**Kräuterkräuter**

**Kropf** Basedow

Seit 15 Jahren bewährt. Verlangen Sie kostenlos Broschüre von

**Friedr. Hoffmeister**  
Krailling bei München

**Gloria**

Schuhpflege-Präparate

sparsam verwenden. Dessen v. Flaschen nach Gebrauch fest verschließen. Die Gloria-Präparate bis zum letzten Rest aufbrauchen.

Nur in Schuh- u. Leder-Fachgeschäften.  
Gloria-Werk, Köln-Nippes

Auf 1. April wird zuverlässiger

**Zeitungsträger(in)**

für nördlichen Stadteil gesucht

Dom

Verlag des „Gesellschafters“

**Tonfilmtheater**  
Nagold

Donnerstag und Freitag 7.30

**Wunschkonzert**

Der sehr beliebte und heitere Film mit Ilse Werner: Carl Radatz, Heinz Goedecke, Marika Rokk, Heinz Rühmann, Paul Hörbiger und vielen anderen Künstlern.

Achtung! Freitag 4.30 Uhr Familien- und Jugendvorstellung Kulturfilm: Deutsche Panzer Wochenschau

**Berlachen ging in Nagold**

am Montag gegen 17.15 Uhr von der Halterbacherstraße zum Hauptbahnhof ein Paar graue Wildlederhandschuhe. Nachricht erbittet Frau Lauffer, Wildberg, Forstamt.

**Berlaufen hat sich mein Deutscher Schäferhund** (Rüde) schwarzgelb, 7 Monate alt, auf den Namen „Arko“ hörend.

Karl Rath, Neu-Kuitro Fernruf 543 Nagold 120

Unser Laden bleibt

Montags, Mittwochs und Freitags je nachmittags

**geschlossen**

**G. W. Zaifer**  
Buch- u. Schreibwarenhandlung.

Gut erhaltenen

**Kindersportwagen**

zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angebote unter Nr. 165 an die Geschäftsstelle des Blts.

Eine mit dem 2. Ralb traktierte, gute

**Milchkuh**

verkauft

Julius Raaf, Nagold Fernruf 477.

**Vereinigter Lieder- und Sängerkreis Nagold**

Heute 20.15 Uhr Singstunde (Tabelle) Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.